Der Angriff auf Israel und Psalm 27

12. Oktober 2023 – 27 Tishri 5784

DER ANGRIFF AUF ISRAEL UND PSALM 27

Wir haben den Psalm 27 40 Tage lang auf der ganzen Welt gesprochen, vom 1. Elul (18. August 23) bis zum 7. Oktober (22. Tischri 5784). Er verursacht bei mir eine Gänsehaut, aber dieser Psalm von König David enthält viel über den aktuellen Krieg. Wir hörten auf, diesen Psalm mit der Simchat Tora, der Freude des Gesetzes, zu rezitieren, als leider das große Gemetzel hier in Israel begann. Psalm 27 hat 14 Verse, die ich versuchen werde, zu aktualisieren.

Sie können den Psalm selbst, hier lesen: Psalm 27

1 Ein Psalm Davids. HaSchem (G'tt) ist mein Licht und meine Erlösung, vor wem sollte ich mich fürchten? HaSchem ist meine Lebenskraft, vor wem sollte ich Angst haben?

„Mein Licht ist G'tt" bezieht sich auf Rosch HaSchana, das jüdische Neujahr (dieses Jahr am 16. und 17. September), so unsere Tradition, denn G'tt ermutigt uns, Teschuwa zu machen und Buße zu tun. Meine Erlösung bezieht sich auf Jom Kippur, den Versöhnungstag (25. September dieses Jahres), weil uns damals geholfen wurde, unsere Sünden vergeben zu bekommen. Nach diesen „Hohen Feiertagen" hoffen wir, wieder mit einer sauberen Weste durchstarten zu können.

2 Als die Übeltäter gegen mich kamen, um mich bei lebendigem Leib zu verschlingen (wörtlich: um mein Fleisch zu essen) – meine Widersacher und meine Feinde –, strauchelten sie selbst und fielen.

„Übeltäter“ heißt auf Hebräisch „meRe’im“. Re’im ist die Wüstenstadt, die von der Hamas attackiert wurde, und dadurch viele Menschen ermordet wurden. Wir wurden brutal abgeschlachtet, buchstäblich bei lebendigem Leibe verschlungen. Ich bin völlig schockiert über diesen bestialischen Überfall auf Israel. Die Hamas-Terroristen haben nur ein Ziel vor Augen, mit dem sie auch in den Medien unverhohlen drohen: “Wir werden alle Juden töten”. Wir erinnern uns an diese Aussagen aus der Nazizeit, die noch gar nicht so lange her ist in Europa.

Glücklicherweise wurden sie nach ein paar Tagen vertrieben und unschädlich gemacht. Doch der Schock, den sie verursacht haben, wird noch lange nachwirken. Ich habe gerade mit einem Mann aus der Grenzstadt Sederot gesprochen, der mit seiner Frau, acht Kindern und zwei Gästen für mehr als zwei Tage in einem völlig abgedunkelten Privathaus untergetaucht ist, um der Wut der Hamas zu entkommen.

3 Auch, wenn mich ein Heer belagert, fürchtet sich mein Herz nicht; Obwohl Krieg gegen mich ausbricht, vertraue ich darauf.

Hier ist bereits von Krieg die Rede. Tatsächlich war es das und das ist es immer noch. Auch wenn es hoffentlich bald zu einem Waffenstillstand kommt, wird dieser Krieg niemals enden. Aber trotz allem müssen wir weiterhin hoffen und vertrauen. In den schwierigsten Zeiten blieben wir immer positiv und hoffnungsvoll, beteten und vertrauten auf G’tt.

4 Eines habe ich mir von HaSchem gewünscht, das werde ich anstreben: dass ich alle Tage meines Lebens im Haus von HaSchem wohnen möge, um die Schönheit von HaSchem zu sehen und in seinem Tempel zu forschen.

Trotz allem müssen wir uns weiterhin auf das Lernen der Tora und des Gebets, der Tefilla, konzentrieren. Unsere Daseinsberechtigung ist G’ttes Tora und die Verbindung mit HaSchem. Wenn wir es verlassen, verlieren wir unsere Identität. Und Letzteres können wir uns niemals leisten.

5 Denn er lässt mich am Tag der Not in Seiner Hütte Zuflucht suchen. Er versteckt mich im geheimen Ort seines Zeltes, Er stellt mich hoch auf einen Felsen.

Gemäß unserer Tradition bezieht sich dies auf die Hütte, die Laubhütte, in der wir letzte Woche, kurz vor dem aktuellen Krieg, lebten, um unser wunderbares nationales Dasein in der Wüste zu feiern. Wir erinnerten uns daran, wie wir nach dem Auszug aus Ägypten – jetzt vor 3336 Jahren – von einem Sklavenvolk zu einem Volk des Buches „bombardiert“ wurden. Noblesse oblige, es ist unsere Pflicht als gute Zuhörer, nach den Vorschriften der Tora zu leben. Am Tag der Katastrophe in Seiner Hütte Zuflucht zu suchen, ist leider zur harten Realität geworden.

6 Jetzt erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die mich umgeben. Ich werde in Seinem Zelt unter Posaunenschall Opfer darbringen; Ich werde singen, ja, ich werde Psalmen für HaSchem singen.

Glücklicherweise begann sich das Blatt nach ein paar verzweifelten und bangen Tagen zu wenden. Inmitten der Hitze des Gefechts singen wir weiter und bringen Opfer.

7 Höre, HaSchem, meine Stimme, wenn ich weine; erbarme dich meiner und antworte mir.

Wir beteten zu G’tt und wurden gerettet.

8 Mein Herz sagt Dir, was Du selbst sagst: Suche Mein Angesicht. Ich suche Dein Gesicht, HaSchem,

9 Verstecke Dein Angesicht nicht vor mir. Lehne Deinen Diener

nicht im Zorn ab, Du warst meine Hilfe; Verlass mich nicht und verlass mich nicht, o G'tt meines Heils.

Wir beteten intensiv und bekamen schließlich eine Antwort.

10 Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber HaSchem wird mich aufnehmen.

Wir schienen in den ersten Tagen völlig allein zu sein, aber glücklicherweise sicherten uns mehrere Länder uns ihre bedingungslose Unterstützung zu.

11 HaSchem, lehre mich Deinen Weg und führe mich auf einem geraden Weg, um meiner Feinde willen.

12 Überlasse mich nicht der Begierde meiner Widersacher, denn es erheben sich falsche Zeugen gegen mich und die, die sich gegen die Gewalt auflehnen.

Menschen, die Gewalt ausatmen, sind im biblischen Hebräisch „Bläser der Hamas".

Kein Zufall, denke ich. Die Hamas hat geschworen, alle Juden abzuschlachten. Sie verbreiten diese Gewalt in den Medien und verbreiten seit vielen Jahrzehnten Lügen über unser Volk und Israel. Bei den falschen Zeugen kann es sich auch um jene Medien handeln, die – ob absichtlich oder unabsichtlich – Klatsch, Verleumdungen, Geschichtsfälschungen und Unwahrheiten der Hamas drucken oder verbreiten. Ich zitiere eine Nachricht des Likud Niederlande vom 10. Oktober letzten Jahres, in der einige Lügen aufgeführt sind: „Gestern gab es im ‚Algemeen Dagblad' und in acht regionalen Zeitungen einen Artikel mit mehreren großen Ungenauigkeiten über die Hamas und den Gazastreifen.

Beispielsweise hieß es: „Diese Blockaden haben zu einem Mangel an (lebensrettenden) Medikamenten, Nahrungsmitteln, Strom und sauberem Trinkwasser geführt."

Das ist falsch: Israels Liste der verbotenen Güter betrifft

nur Waffen, Sprengstoffe und Chemikalien, die zur Herstellung von Sprengstoffen verwendet werden können. Dies betrifft nur mehr als dreißig genannte Waren.

Diese Liste basiert auf dem internationalen „Wassenaar Arrangement on Export Controls for Weapons and Dual-Use Goods“ aus dem Jahr 2008. Der Mangel an Medikamenten und Treibstoff war eine Folge des gegenseitigen Machtkampfes zwischen den beiden Palästinensischen Regierungen. Sehen Sie sich hierzu die NOS-Berichterstattung an. Die Zeitungen: „Die Grenzblockaden haben mehr als 2,2 Millionen Palästinenser vom Rest der Welt isoliert.“ Hier wird nur Israel erwähnt.

Allerdings sehen internationale Abkommen vor, dass Ägypten in erster Linie für die Ein- und Ausreise von Menschen in den Gazastreifen verantwortlich ist. Die Zeitungen: „Die Hamas weigert sich, das Existenzrecht Israels anzuerkennen und hat seit langem die völlige Zerstörung des Staates als offizielles Ziel. Sie haben dies 2017 an ein unabhängiges Palästina mit Grenzen vor 1967 und Jerusalem als Hauptstadt angepasst.“

Das ist falsch, im entsprechenden Dokument der Hamas aus dem Jahr 2017 heißt es auch: „Die Hamas lehnt jede andere Alternative als die vollständige Befreiung Palästinas vom Fluss bis zum Meer ab.“ Diese Falschdarstellungen werden als Erklärung für den barbarischen Angriff auf Israelische Zivilisten herangezogen. In der Überschrift des Artikels heißt es: „Der Hamas-Angriff ist völlig legitim.“

Die angegebenen Gründe sind jedoch allesamt falsch. Darüber hinaus fehlt auffallend der muslimische Fundamentalismus als Motiv der Hamas für Kriege und Terror. Dabei ist die Ideologie der Hamas dieselbe wie die des Islamischen Staates. Beide wollen ein Kalifat auf allen Gebieten errichten, die einst islamisch waren – also nicht nur Israel, sondern auch Spanien, Griechenland usw. Die begangenen Gräueltaten sind auch identisch mit denen des Islamischen Staates. Wir fordern diese Zeitungen auf, diese Ungenauigkeiten unverzüglich und sichtbar

zu korrigieren. Ende des Zitats (mit Dank).

13 Hätte ich nicht geglaubt, dass ich die Güte HaSchems im Land der Lebenden sehen würde, wäre ich umgekommen.

14 Warte auf HaSchem, sei stark, und Er wird dein Herz stark machen; ja, warte auf HaSchem.

Wir vertrauen weiterhin auf G’tt. Wir haben in den letzten 3336 Jahren alle Feinde überlebt, von Nebukadnezar bis Hitler und viele danach (der Mufti von Jerusalem, Nasser, Hussein und viele, viele andere). Der Kampf, der jetzt geführt wird, wird das letzte ‘Galut’ (Exil, Verbannung) genannt und führt unweigerlich zum Kommen des Mashiach, wenn es jedem erlaubt sein wird, wieder zu HaSchem auf dem Tempelberg zu beten.

Harbe koach, Die besten Wünsche in diesen schwierigen Zeiten.

Oberrabbiner R Evers